



Das 90-Jahr-Jubiläum des **kantonales Amtes für Statistik**

# INFORMATIONSMITTEL DER MÜNDIGEN

von **Martina Kobiela**

Vor 90 Jahren, im Februar 1929, wurde das kantonale Amt für Statistik gegründet. Gefeiert wurde dies letzte Woche im Castelgrande in Bellinzona. Regierungsrat Christian Vitta (FDP) bezeichnete die öffentliche Statistik als ein Erbe, dass der Allgemeinheit zur Verfügung steht. Sie beschreibe die Wirklichkeit unter objektiven Gesichtspunkten, messe sie und quantifiziere sie, ohne sich beeinflussen zu lassen. Mit dieser Lobeshymne widerspricht Vitta dem Zeitgeist. Im Volksmund heisst es nicht umsonst: "Traue keiner Statistik, die du nicht selbst gefälscht hast." Im Zeitalter des Allgemeinverdachts auf Fake News, aber auch der reduktiven Meldungen, die Studienergebnisse verbreiten, ohne sie überprüft oder eingeordnet zu haben, scheint dieses Sprichwort wahrer denn je. Doch die Realität ist komplizierter.

Medien- und Kommunikationswissenschaftlerin und Gründerin des Instituts für Demoskopie in Allensbach (D) Elisabeth Noelle-Neumann meinte zur vermeintlichen Manipulierbarkeit der Zahlen einmal: "Statistik ist für mich das Informationsmittel der Mündigen. Wer mit ihr umgehen kann, kann weniger leicht manipuliert werden. Der Satz: 'Mit Statistik kann man alles beweisen' gilt nur für die Bequemmen, die keine Lust haben, genau hinzusehen." Denn die Befragungen, Messungen und Studien sind – korrekt ausgeführt – objektiv. Deshalb sind Transparenz

und Intersubjektivität bei jeder Statistik, bei jeder Studie essenziell. Nutzer müssen nachvollziehen können, wie die Zahlen erhoben wurden und wer wie befragt wurde.

Wer wirklich wissen will, was hinter einer Meldung steckt, braucht heutzutage nichts anderes als einen Internetzugang. Sowohl die Rohdaten als auch die Studien sind für alle gratis verfügbar. Das war jedoch nicht immer so.

Der 19. Februar 1929 ist der Tag, an dem das Parlament der Regierungsbotschaft zur Schaffung eines kantonalen statistischen Amtes zustimmte. Ein paar Jahre später nahm die aus drei Personen bestehende Behörde ihre Arbeit auf. Die ersten publizierten Statistiken betrafen die Tourismusindustrie und die finanzielle Situation der Gemeinden. Bis in

In den 1950ern litt das kantonale Amt für Statistik an Personalmangel. Zahlen aus dem Archiv



die 1970er Jahre werden die kantonalen Statistiken mit sehr tiefen personellen Ressourcen erstellt. Der damalige Amtsleiter Bruno Bionda beschwerte sich 1976 darüber, dass nur fünf Personen im Amt arbeiteten und keine Zeit bleibe, die erhobenen Zahlen zu analysieren. Wenige Jahre später wird der Personalbestand erhöht. Bereits 1979 erscheint die monatliche Publikation "Informazioni statistiche" in einem anderen Licht. Es werden nicht mehr nur die Daten veröffentlicht, sondern es wird nun auch Gewicht auf die Analyse der Zahlen gelegt.

Die Diskussion um das Misstrauen gegenüber Statistiken hat auch vor dem Tessin nicht Halt gemacht. So haben auch die Tessiner Statistiker im Jahr 2002 die Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz unterschrieben, die sowohl das Amt als auch die Mitarbeitenden zu einem berufsethischen Kodex verpflichtet, der unter anderem Relevanz, Qualität und Glaubwürdigkeit von publizierten statistischen Informationen als Hauptziele der öffentlichen Statistik nennt. Es ist wahr, Zahlen lügen nicht und Statistiker sollten es auch nicht tun.

**Mehr Statistik:** [www.ti.ch/ustat](http://www.ti.ch/ustat)

## Die Zahl der Grenzgänger im Tessin nimmt seit 2017 weiter ab Ein Viertel der Arbeitnehmer sind *frontalieri*

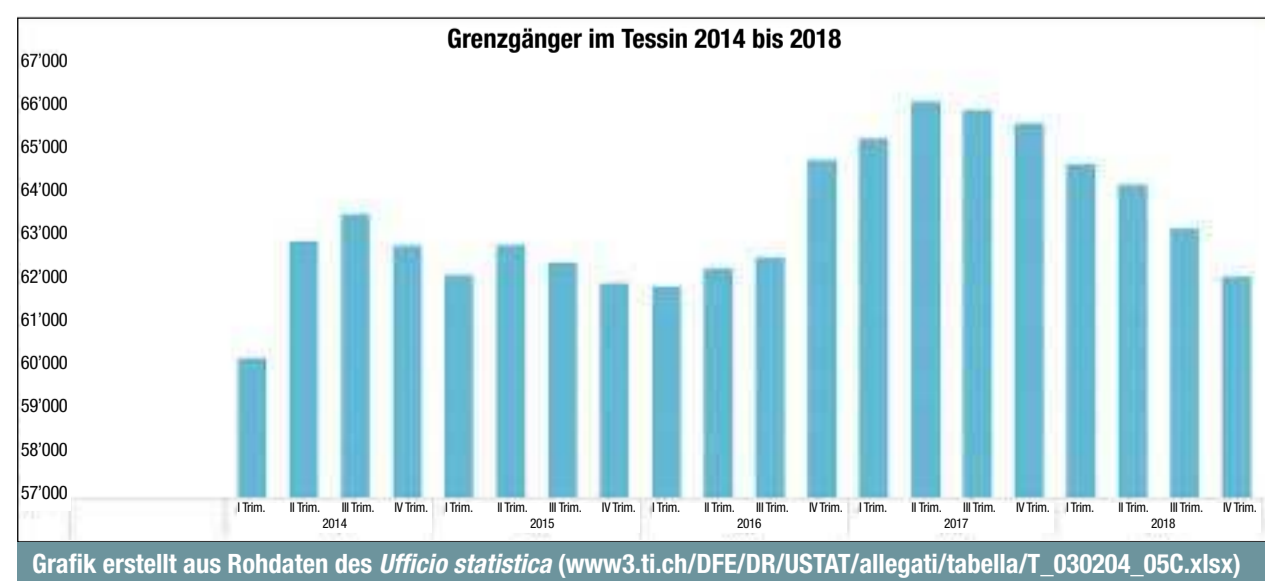
Im Tessin arbeiten zwar immer weniger Grenzgänger, doch trotzdem arbeiten nirgendwo sonst in der Schweiz so viele Grenzgänger wie im italienischsprachigen Südkanton: Mehr als jeder vierte Arbeitnehmer ist ein Grenz-

gänger, wie neue Zahlen des Bundesamts für Statistik (BFS) zeigen.

Rund vier Fünftel aller Grenzgängerinnen und Grenzgänger in der Schweiz konzentrierten sich Ende 2018 auf drei Grossregionen: Mehr als

ein Drittel arbeitete in der Genferseeregion, ein Viertel in der Nordwestschweiz und ein Fünftel im Tessin. Aber die Zahl der Grenzgänger in der Schweiz nimmt ab. Es zeigen sich erhebliche Unterschiede punkto Region: Im Espace

Mittelland stieg die Anzahl Grenzgänger um 6,4 Prozent. Den grössten Rückgang verzeichnet das Tessin mit minus 5,3 Prozent. Das Allzeithoch an *frontalieri* wurde im Jahr 2017 registriert (siehe Grafik). **mk**



## Der Vater der Schweizer Statistik

Das kantonale Amt für Statistik im Tessin erblickt das Licht der Welt – im Schweizer Vergleich – relativ spät. Sowohl das Bundesamt für Statistik, als auch die Ämter der Kantone Bern, Zürich, Aargau, Fribourg und Genf wurden noch im 19. Jahrhundert gegründet. Das Tessin wartete bis 1929 mit der Schaffung des Ufficio cantonale di Statistica. Dies obwohl der "Vater der Statistik in der Schweiz" Stefano Franscini (1796, Bodio - 1857, Bern) Tessiner war. Er veröffentlichte bereits 1827 die "Statistica della Svizzera", die mit vergleichender Methode die komplexe helvetische Realität darstellte. Danach folgten noch weitere statistische Publikationen, die auch spezifisch die italienische Schweiz beschrieben (La Svizzera Italiana, drei Ausgaben zwischen 1837 und 1840). Als Bundesrat setzte er sich für die erste Volkszählung im Jahr 1850 ein. Seine Anstösse waren Mitgrund für die Schaffung des Bundesamts für Statistik im Jahr 1860, drei Jahre nach seinem Tod. Den letzten Anstoss zur Gründung des Bundesamts für Statistik gab der Tessiner Bundesrat Giovanni Battista Pioda. Stefano Franscini war Politiker, Lehrer, Publizist und Statistiker. Nach zwölf Jahren in der Regierung des Kantons Tessin wurde er 1848 in den Bundesrat gewählt. **mk**

## Impressum

Einzig deutschsprachige  
Tessiner Zeitung: Wöchentliche Ausgabe

### REDAKTION

Chefredaktion:  
Marianne Baltisberger (mb)

Rolf Amgarten (ra)  
Martina Kobiela (mk)

### TZ/Magazin

Ute Joest (uj), Leitung  
Bettina Secchi (bs)  
Stef Stauffer (st)

Die TZ-Redaktion betreut auch:  
[www.ticinoweekend.ch](http://www.ticinoweekend.ch)

### Ständige Mitarbeit

Gerhard Lob (gl)  
Sarah Coppola-Weber (Italien)  
Ruedi Weiss (Tiere)

### Agenturen

Dienste: Schweizerische  
Depeschagentur (sda)  
Fotoagentur TI-Press

### Ticino-Agenda

Andrea Segler

### VERLAG

Herausgeber: **Giò Rezzonico**  
Verkaufte Auflage: **6'550**  
(WEMF-beglaubigt, Basis 2016/17)

### KONTAKTE

Verlag und Redaktion  
**Rezzonico Editore SA**  
Via Luini 19, 6601 Locarno  
Tel. 091 756 24 60  
Fax 091 756 24 79  
tz@tessinerzeitung.ch (Redaktion);  
agenda@tessinerzeitung.ch (Magazin)  
info@rezzonico.ch (Verlag)

### Abonnements

Email: [aboservice@tessinerzeitung.ch](mailto:aboservice@tessinerzeitung.ch)  
Schweiz: 1 Jahr Fr. 149.-  
(inkl. die Zeitschrift TicinoVino Wein Fr. 33.50)

### Administration

Postcheck 65-200-3  
Tel. 091 756 24 00  
Fax 091 756 24 09

### Werbung

Tessiner Zeitung  
Via Luini 19 – 6600 Locarno  
Tel. 091 756 24 12 - Fax 091 756 24 35  
pubtz@rezzonico.ch

### Werbeberater

Maurizio Jolli, Leitung 091 756 24 92  
Für kleine Inserate:  
mediaTI marketing  
Tel. 091 756 24 12  
Fax 091 756 24 35

### INSERTIONSPREISE

[www.mediatimarketing.ch](http://www.mediatimarketing.ch)

### Druck

Centro Stampa Ticino SA  
6933 Muzzano